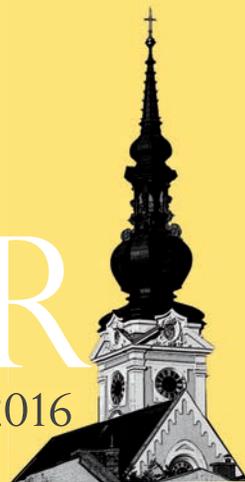


KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Ostern 2016



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Papst Franziskus hat das "Jahr der Barmherzigkeit" ausgerufen. Barmherzigkeit - ist dies nicht ein altmodisches Wort? Ist dieser Begriff zeitgemäß?



Bischof Joachim Wanke aus Erfurt hat den Begriff Barmherzigkeit anhand von sieben Beispielen ins Heute übersetzt. Es geht ihm dabei um Grundhaltungen.

Unser Pfarrbrief greift dieses Thema auf. Sie finden einige der "Sieben Werke der Barmherzigkeit heute" in grau hinterlegten Kästchen. Dazu bieten wir Ihnen vertiefte Informationen, stellen Bezug zu unserer Pfarre her.

Wichtig sind uns die Kinder in unserer Pfarre (Seite 5 und Seite 14). Dies, sowie verschiedenste Informationen und Gedanken haben wir für Sie zusammengestellt.

Viel Freude und gute Anregungen beim Lesen!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Karwoche · Ostern | S 2
- Werke der Barmherzigkeit | S 3
- Gründonnerstag | S 4
- Bastelanregung | S 5
- Kinderkirche | S 5
- Menschen unserer Pfarre | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Beratungsräume neu | S 10
- Neuer Abt | S 11
- Neuer Bischof | S 11
- Mesnerteam - 10 Jahre | S 12
- Abschied von Schwestern | S 12
- Bibliothek | S 13
- Caritas | S 13
- Jungschar · Minis | S 14
- Taufen · Begräbnisse | S 15
- Maiandachten | S 15
- Gebet | S 15
- Termine | S 16

2

Liturgie Karwoche - Ostern 2016

Palmsonntag, 20. März	9:00	Palmsegnung vor Pfarrhof, Einzug in Kirche, Gottesdienst anschließend Ostermarkt der Kath. Frauenbewegung
	19:15	Abendmesse
Gründonnerstag, 24. März	16:00	Abendmahlfeier für Kinder
	19:15	Abendmahlfeier
Karfreitag, 25. März	15:00	Liturgie zum Karfreitag • Musik J. Haydn „Die letzten Worte des Erlösers“
	19:15	Kreuzweg Kalvarienberg, Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen
Karsamstag, 26. März	14:00	Beichtgelegenheit bis 17:00 Uhr
	21:00	Osternachtsfeier anschließend Speisensegnung
Ostersonntag, 27. März	10:00	Hochamt, Kirchenchor singt „Piccolomini Messe“ von W. A. Mozart anschließend Speisensegnung
	19:15	Abendmesse
Ostermontag, 28. März	9:00	Gottesdienst

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf, ☎ 07582 62052, ✉ pfarre.kirchdorf.krems@diocese-linz.at, 🌐 www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Redaktionsteam mit Pfarrer Mag. P. Severin Kranabitl, Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Ziegler, Kirchdorf. Auflage: 3.000 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Fußwaschung, Foto © Jack Haijes

Fotonachweis: C. Rinnerberger S 5 (2), privat S 6 (1) + S 10 (3), Evang. Gemeinde S 13 (1), sonst © Jack Haijes

Barmherzigkeit auf Augenhöhe

Nicht selten wird mit dem Wort "Barmherzigkeit" ein herablassendes, den Empfangenden erniedrigendes Verhalten assoziiert, das nicht nur weit hinter der Forderung der Gerechtigkeit zurückbleibt, sondern geradezu ungerechte Zustände zementiert. Politische Solidarisierungen der Kirche und eine gewisse Praxis der "Mildtätigkeit" sind an dieser Verzeichnung nicht unschuldig. Sie haben dann vor allem der marxistischen Religionskritik Nahrung gegeben, von der sie nicht zu Unrecht angeprangert wurden. Ein am biblischen Zeugnis gewonnenes und an der Praxis Jesu orientiertes tieferes Verständnis und eine radikalere Praxis der Barmherzigkeit vermögen diese Verzeichnung zu überwinden.

Die christliche Tradition kennt je sieben leibliche und geistige Werke der Barmherzigkeit, die von ihrem Ursprung an als Hilfe gegen existentielle und situationsbedingte Nöte verstanden worden sind.

Die Aufzählung von Werken der Barmherzigkeit ist jedoch älter als das Christentum. Schon die alten Ägypter kannten sie, und im Ersten

Testament finden sich viele Beispiele für barmherzige Werke. Die geläufigste neutestamentliche Aussage steht bei Mt 25,34-46.

Hier wird hervorgehoben, dass die Gerechten gute Werke vollbringen. Der Kirchenvater Augustinus (354-430), auf den die "klassischen geistigen Werke der Barmherzigkeit" zurückgehen, unterstrich unter Berufung auf Mt 25, dass sowohl die leiblichen als auch die geistigen Werke, je nach der Not des Nächsten variiert werden müssen. So sind sie auch heute zu verstehen, nämlich als Handlungsmaximen aufgrund der Situation heutiger Menschen.

Was die Werke der Barmherzigkeit aus christlicher Sicht motiviert und ermöglicht, ist die zuvor erfahrene und in Jesus Christus offenbar gewordene Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die beim Menschen barmherziges Handeln hervorruft.

Die "klassischen" leiblichen Werke der Barmherzigkeit:

Hungrige speisen - Durstige tränken - Nackte bekleiden - Fremde aufnehmen - Kranke besuchen - Gefangene befreien - Tote bestatten.



Pfarrer P. Severin Kranabittl

Die "klassischen" geistigen Werke der Barmherzigkeit:

Unwissende lehren - Zweifelnden raten - Irrende zurechtweisen - Trauernde trösten - Unrecht ertragen - Beleidigungen verzeihen - für Lebende und Tote beten.

Die Werke der Barmherzigkeit ins Heute übertragen heißt, einem Menschen sagen:

- du gehörst dazu
- ich höre dir zu
- ich rede gut über dich
- ich gehe ein Stück mit dir
- ich teile mit dir
- ich besuche dich
- ich bete für dich

Bischof Joachim Wanke

Pfarrer Pater Severin Kranabittl



RITUALE · BRAUCHTUM

Fußwaschung • Gründonnerstag

Am Gründonnerstag ist vom Saubermachen im Evangelium die Rede. Jesus rückt eine Waschschüssel aus dem Schatten in die Mitte des Geschehens (Joh 13, 1-15).



Gemeinschaft mit Jesus

Jesus wäscht den Jüngern die Füße - so können wir das Evangelium kurz zusammenfassen. Dieses Waschen bedeutet Gemeinschaft mit Jesus. Es bedeutet annehmen, dass Gott mir dient. Es bedeutet letztlich Gottesdienst.

Waschen ist etwas Angenehmes, es kühlt und erfrischt, es gibt einen guten Duft. In seinem Waschen tut Jesus den Jüngern etwas Gutes, er erfrischt ihr Leben. In diesem "Gottesdienst" will er ihr und damit auch unser Leben bereichern. Dieses Waschen Jesu kennt keine Grenzen, selbst Judas werden die Füße gewaschen. Ihm bietet er noch kurz vor dem Verrat seine Gemeinschaft und seine Wohltaten an.

Wenn wir die Geschichte Jesu mit seinen Jüngern zurückverfolgen, dann könnten wir denken: Eigentlich müsste er ihnen einmal gründlich den Kopf waschen, weil sie oft so wenig von ihm verstanden haben. Aber: Nein - er hält ihnen keine Moralpredigt, sondern erweist ihnen einen Sklavendienst. Nicht einmal Juden war es erlaubt, dies zu tun.

Er wäscht ihnen nicht den ganzen Körper, wie Petrus es sich wünschen würde. Es genügen die Füße. Jesus nimmt keinen perfekten "Osterputz" an den Jüngern vor, es geht ihm um ein Zeichen, ein Beispiel, wenn er sagt: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr handelt, wie ich an euch gehandelt habe“.

Dieses Zeichen bedeutet: Dieser Gott will auch mir dienen, so handelt er an mir. Bei jedem Gottesdienst, den wir feiern, will er uns stärken und reinigen, er will uns waschen mit seiner Nähe und seinem Wort.

Gott will uns aufrichten

Dieses Beispiel sagt mir, dass Gott uns immer wieder aufrichten will und mir nicht den Kopf wäscht, auch wenn so manches nicht in Ordnung ist. Es sagt mir aber auch:

Die Fußwaschung wendet meinen Blick nach unten. Dorthin, wo die Wurzeln meines Lebens sind, so als wolle er sagen: Mach auch dort einen Osterputz, wo etwas in deinem Herzen nicht in Ordnung ist. Wisch den Staub des Verdrängens weg. Lass mich hier saubermachen!

Am Gründonnerstag wird das Evangelium von der Fußwaschung gelesen. Der Evangelist Johannes zeigt, was Gottesdienst bedeutet: etwas, das sich auf mein Leben auswirkt.

Gott dient dem Menschen. Er will unser Leben erfrischen und zeigt damit, wie unendlich gern er uns hat. Er will unsere dunklen Flecken heilen, damit wir selber Lichtbringer für unsere Umgebung werden.

Darum dürfen wir so oft im Jahr - immer wieder - Eucharistie - Danksagung feiern, weil wir wissen: Gott meint es gut mit uns.

P. Severin Kranabitl

„Dabei geht es nicht um ein Nachspielen des Evangeliums, sondern es soll ein symbolischer Ausdruck der dienenden Liebe sein. Bei uns wird am Nachmittag mit den Kindern dies gefeiert und durch die Händewaschung versucht, den Inhalt zu vermitteln. Der jetzige Bischof von Rom Franziskus wäscht nicht nur zwölf Geistlichen die Füße, sondern auch Männern und Frauen aller sozialen Gruppen sowie Andersgläubigen“, so Pfarrer P. Severin.

Gründonnerstag-Feier mit Kindern:





Bastelvorschlag für Ostern

Material

- Tontopf ca. 10 cm Durchmesser
- brauner und beiger Karton
- Schere
- Uhu
- Kulleraugen (wenn vorhanden)
- schwarzer Filzstift
- bunte Acrylfarben
- Ostergras

Anleitung

- Tontopf nach Belieben mit bunten Acrylfarben anmalen; trocknen lassen
- Hasenkopf, Hasenhände und Füße je nach Belieben auf braunen und beigen Karton aufzeichnen und ausschneiden.
- beige Ohren und Gesicht auf braunem Karton mit Uhu aufkleben und Gesicht darauf malen. (ev. Kulleraugen aufkleben)



- Wenn alles gut getrocknet ist: Hasenkopf und Hände mit Uhu in den Topf kleben.
- Füße unten am Topf ankleben.
- Mit Ostergras befüllen.

Claudia Rinnerberger



Komm zur Kinderkirche



Kinder „verdienen die besondere Sorge der Kirche“!

(Direktorium für Kindermessen, Nr.1)

Mädchen und Buben sind Teil einer lebendigen Pfarrgemeinde. Damit sie gerne kommen und einen guten Platz in der FeiERGemeinschaft finden können, müssen wir sie konkret ansprechen und ins Feiern miteinbeziehen.

Kinder haben einen Platz im Gottesdienst

Grundsätzlich haben Kinder ein Gespür für das Religiöse.

Wir dürfen den Mädchen und Buben einen Raum eröffnen, wo sie ihren schon vorhandenen „Draht zu Gott“, ihre eigene Begabung für das Religiöse entfalten können. Wenn wir Kinder in ihrem Glauben begleiten wollen, dann müssen wir uns von der Vorstellung verabschieden, dass Glaube ein fest verschnürtes Paket von Wahrheiten ist, das einfach übergeben wird und unter möglichst professioneller Anleitung geöffnet werden muss. Glaube – auch Kinderglaube – ist letztlich unverfügbar.

Wir können den Mädchen und Buben ermöglichen, in die reiche Tradition unseres jahrtausendealten Feierns hineinzuwachsen.

Beteiligung mit allen Sinnen und dem ganzen Sein

Ein Hineinwachsen gelingt dann, wenn die Kinder verstehen können, was im Gottesdienst passiert, wenn sie innerlich mitkommen, wenn sie persönlich angesprochen sind – mit Hirn, Hand und Herz. Das heißt auch, dass sie möglichst aktiv beteiligt sind am gemeinsamen Feiern. Kinder sind gleichwertige Mitfeiernde und brauchen andere Formen des Feierns und Betens als wir Erwachsene. Wenn Kinder wirklich dabei sind, dann ändert sich der Gottesdienst: z.B. die Sprache und die Liederauswahl. Es wird mehr Aufmerksamkeit auf Gesten, Zeichen und sinnliche Wahrnehmung gelegt. Auch Erwachsene gehen manchmal aus diesen Gründen gerne in Gottesdienste mit Kinderelementen.

Das Team der Kinderkirche arbeitet daran, genau diese Grundüberlegungen umzusetzen. Sowohl bei der Kinderkirche, wie auch bei Pfarrgottesdiensten mit Kinderelementen stehen aktives Mittun, verständliche Sprache und musikalische Vielfalt im Mittelpunkt.

Im Gottesdienst erleben wir, dass Kinder „da“ sind. Durch ihre Anwesenheit fordern sie zu Recht Verständnis und Aufmerksamkeit. Wenn es dabei manchmal auch etwas lauter wird, so ist das gemeinsame Feiern eine Bereicherung und ein Zeichen für die Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinde.

„Denn Gott ist dort, wo die Kinder bei uns sind, wo sie fragen, zappeln und spielen.“

Herzlichen Dank allen, die sich für die Kinder in unserer Gemeinschaft einsetzen!

Bernadette Hackl

vgl. auch M. Druckenthaner, dioezese-linz.at/site/kjs/kinderliturgie/grundlagen/article/22133.html

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Heute barmherzig handeln

ICH BETE FÜR DICH

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten - das ist ein Segen.

Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Bischof Joachim Wanke



Ernst Scharschinger trifft sich mit einer Gruppe von Betenden wöchentlich. Manchmal wird auch Eucharistie gefeiert.

Ernst Scharschinger

Wöchentlich treffen wir uns zum Gebetskreis. Vor 30 Jahren initiierte meine Frau Marianne diesen. Wir kombinieren Rosenkranz-Beten und Vorbereiten des kommenden Sonntagsevangeliums.

Wie läuft ein Gebetskreis ab?

Der älteste Teilnehmer eröffnet mit dem Kreuzzeichen das Gebet und ein zum Evangelium passendes Lied wird gesungen. Dann liest jemand die Einleitung zum Evangelium aus der Sonntagsbibel. Nun darf sich jeder/jede mit Dank und Bitten einbringen. Wir haben ein großes Interesse am Wohlergehen der anderen und am Geschehen im Dorf, in der weiteren Umgebung und Weltpolitik.

Inhaltlich widmen wir uns in den Rosenkranz-Gesätzchen folgenden Themen:

1. Dank für Vergangenes, Bitte für Mitmenschen. Lesen des Sonntagsevangeliums und gemeinsames Austauschen.
2. Für unsere Familien, Kinder und Jugendliche, Verwitwete, Alleinstehende und Alleinerziehende.
3. Für unseren Papst, unsere Bischöfe, Priester und Seelsorger und Ordensleute und für das Kloster Schlierbach.
4. Es wird um Glück und Segen für die Gastfamilie gebetet. Feiert gerade jemand seinen Geburts- oder Namenstag, dann ist er miteingebunden.
5. Für die Anliegen der Gottesmutter, der Königin des Friedens.

Den Abschluss bildet ein Lied. Nach dem geistlichen Teil bleiben wir noch gemütlich bei einem kleinem Imbiß beisammen. Dabei vereinbaren wir, wo wir uns das nächste Mal treffen. ■

ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines "Mitgehens der ersten Schritte", bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: "Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!" Unsere Sozialarbeiter der Caritas wissen, wovon ich rede. Aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.

Bischof Joachim Wanke



Eva Weixlbaumer lernt mit Asylwerbern Deutsch

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Heute barmherzig handeln

Eva Weixlbaumer

Ich kann für niemanden beten – es ist mir nicht möglich jeden zu begleiten.... aber ich habe den Luxus Zeit! Ich helfe auf eine andere Art:

Ich habe mich nach der Informationsveranstaltung im Schloss Neupernstein dazu entschieden, ehrenamtlich für unsere 50 Asylwerber tätig zu werden! Ich habe mich dazu entschieden, meinen Überzeugungen Taten folgen zu lassen.

Zusammen mit Julia Dirngrabner leite, organisiere und halte ich die ehrenamtlichen Deutschkurse. Seit knapp 5 Monaten steht den Jungs die Möglichkeit zur Verfügung bis zu dreimal wöchentlich in Kleingruppen, wie auch in Einzelbetreuung (Lesen) Deutsch zu lernen bzw. ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen.

Ich habe durch diese Arbeit neue Kontakte geknüpft, habe mit Menschen zusammengearbeitet, die ich in meinem alltäglichen Leben nicht kennengelernt hätte.

Der wertvollste Schatz aber ist das Miteinander, die kleinen Einblicke in das Leben der Männer und der daraus resultierende gegenseitige Austausch!

Und dass wir ehrenamtlichen Helfer, so verschieden unsere Charaktere auch sind, als Team zusammengewachsen sind, verbunden durch unser gemeinsames Engagement. Denn, und damit möchte ich abschließen, ohne dieses WIR wäre meine „Arbeit“ nicht möglich. ■

ICH BESUCHE DICH

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.

Bischof Joachim Wanke



Friederike Helmberger besucht seit acht Jahren regelmäßig BewohnerInnen des Bezirksalten- und Pflegeheimes.

Friederike Helmberger

Die letzten fünf Jahre vor meiner Pensionierung arbeitete ich als Krankenschwester im Bezirksalten- und Pflegeheim. Zu dieser Zeit wurde der freiwillige Besuchsdienst eingeführt. Ich entschied mich mitzumachen, da ich sah, wie wichtig dieser ist. Einmal wöchentlich gehe ich einen Nachmittag zu den Bewohnern und Bewohnerinnen. Zur Zeit sind wir eine Gruppe von fünf Frauen und einem Mann.

Was ich bei den Besuchen mache richtet sich nach den Wünschen und Befinden des Bewohners. Oft genügt ein kurzes Gespräch, Zuhören, Handreichungen. Es ergeben sich immer wieder berührende Gespräche und viele interessante Informationen von anno dazumal.

Es ist schön zu sehen, wie sich die alten Menschen freuen und das Gefühl bekommen, nicht ganz vergessen zu sein. Beim Abschied höre ich oft die Frage: „Kummst'eh wieda?“

Ich mache diesen Besuchsdienst sehr gerne und gehe zufriedener nach Hause. ■



Amalia Grafeneder, Riki Helmberger, Herta Winter

PFARRLEBEN

Maria Lichtmess



2. Februar
Maria Lichtmess



LEBENDIGE PFARRE



Familienfasttag

Köstliche Suppen
gab es anlässlich des
Familienfasttages.



Es gibt:
Kartoffelsuppe
Käsesuppe
Kürbissuppe
Guten Appetit!
KFB

9



NEUE BERATUNGSSTELLE

ICH HÖRE DIR ZU

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: "Hab doch einmal etwas Zeit für mich!"; "Ich bin so allein!"; "Niemand hört mir zu!" Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft - gegen den Willen der Hilfeleistenden - die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können - ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor.

Bischof Joachim Wanke



Neue, barrierefreie Räumlichkeiten für die Beratungsstelle BEZIEHUNGLEBEN.AT



BEZIEHUNGLEBEN.AT

Sonntag, 13. März - Tag der offenen Tür

Seit ein paar Wochen finden die Beratungen im neuen großzügigen Beratungsraum im Erdgeschoss des Pfarrheimes statt. Am 13. März wird die neue Beratungsstelle im Rahmen eines Tags der offenen Tür gesegnet.

„Sein dürfen wie man ist. Gehört und verstanden werden. Neue Wege finden.“ So beschreibt Bernadette Krinzinger, Beraterin, das Bereichernde an der Beratung.

Partner-, Ehe-, Familien und Lebensberatung ermöglicht Veränderung.

Was passiert dort eigentlich?

BEZIEHUNGLEBEN.AT ist die öffentlich geförderte Beratungseinrichtung der Diözese Linz. Das Angebot richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, die in schwierigen Lebenssituationen sind.

Beratung bietet durch methodisch geführte Gespräche Unterstützung für Menschen in der Krise an. Neue Perspektiven zu gewinnen, die Last ein wenig zu verringern und Lösungen zu entwickeln - darum geht es.

Wann hilft Beratung?

Zum Beispiel, wenn Menschen

- kritische Lebensereignisse durchleben
- ihre Lebensplanung überdenken und neu gestalten möchten
- in Generationenkonflikten stecken
- mit Krankheit oder Sucht in der Familie konfrontiert sind
- Schwierigkeiten in der Sexualität haben
- soziale und rechtliche Fragen haben
- schwanger sind und nicht mehr weiter wissen
- fürchten, gewalttätig zu werden
- in Sinn- und Glaubensfragen unsicher sind
- sich überlastet und erschöpft fühlen
- Erziehungsfragen haben

„In geschütztem Rahmen außerhalb des Alltags, mit gewisser Distanz Krise, Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst machen können, ... sich entlasten, Freud und Leid teilen und den nächsten Schritt finden“, so Maria Klaffenböck, Beraterin, über Sinn und Ziel von Beratung.

Wie bekomme ich einen Termin?

Für das Erstgespräch die Linzer Nummer 0732 77 36 76 anrufen und einen Termin vereinbaren. Diese Nummer gilt für alle Stellen. Jeden ersten und dritten Freitag von 8 – 12 Uhr ist es auch ohne Anmeldung möglich.

Es können einzelne Personen, Paare oder Familien in Beratung kommen. Ein freiwilliger Kostenbeitrag ermöglicht mehr Beratungen und hilft die Wartezeit kurz zu halten. Die Beratung kann auch kostenlos in Anspruch genommen werden.

Das Beratungsteam in Kirchdorf



Mag. Friedrich Reischauer
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater; Gewaltberater



Maria Klaffenböck
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin; Systemische Beratung für Kinder und Jugendliche



Bernadette Krinzinger
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin



Bernadette Hackl
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin



Mag.^a Ursula Proll
Juristische Konsulentin

Das Wertvolle an Beratung ist für Friedrich Reischauer, Berater, „das Einüben einer achtsamen, wertschätzenden Kommunikation und des richtigen respektvollen Umganges miteinander im Konflikt.“

Abt Nikolaus Thiel

Am Freitag, 12. Februar 2016 hat der Konvent des Stiftes Schlierbach Mag. P. Nikolaus Thiel zum neuen Abt gewählt. Abt Nikolaus wurde 1969 in Linz geboren und ist in Vorderstoder aufgewachsen. Nach der Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach studierte er zunächst in Graz Theologie und Musik. 1995 ist er als Novize in Schlierbach eingetreten. Im Jahr 2000 wurde er in seiner Heimatgemeinde Vorderstoder von Bischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht. Nach dem Pastoralpraktikum in Schlierbach und Kaplanszeit in Kirchdorf wurde er 2002 Pfarrprovisor in Wartberg an der Krems. Von 2008 - 2013 hatte er das Amt als Prior im Kloster.

Wir wünschen Abt Nikolaus für sein Amt Gottes Segen! ■



Bischof Manfred Scheuer

Seit Jänner haben wir einen neuen Bischof: Dr. Manfred Scheuer. Der Oberösterreicher wurde in Haibach ob der Donau geboren, studierte Theologie in Linz und Rom und wurde 1980 zum Priester geweiht. Seine Stationen: Pfarrseelsorger, Assistent bei Prof. Gisbert Greshake, Spiritual am Linzer Priesterseminar, Lehrer an der Theologischen Hochschule, Habilitation, Dogmatik-Professor an der Theologischen Fakultät Trier. 2003 wurde er von Papst Johannes Paul II. zum Bischof von Innsbruck ernannt, zwölf Jahre später von Papst Franziskus zum Bischof von Linz.

In der Bischofskonferenz ist Manfred Scheuer für die Bereiche Caritas, Erwachsenenbildung, Ökumene und Pro Scientia verantwortlich.

Besonderes Augenmerk richtet er auf Menschen am Rande der Gesellschaft. Wichtige Anliegen sind ihm die Themen Schutz des Lebens, Perspektiven und Chancen für die Jugend, arbeitsfreier Sonntag und sozialer Wohnbau. Die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit, mit den Euthansie-Opfern, mit den ermordeten Juden und mit Verfolgten, Opfern und Märtyrern aus der katholischen Kirche ist ein Schwerpunkt seiner Arbeit. ■

Literatur von Manfred Scheuer • Auswahl

- Wider den kirchlichen Narzissmus Tyrolia 2015
- Und eine Spur von Ewigkeit Herder 2006
- Christlicher Lebensstil heute Tyrolia 2005



Bischof Manfred Scheuer übernimmt sein Amt • Predigtauszug

„Ich bekenne mich zum ökumenischen Miteinander der christlichen Kirchen. Ökumene, das ist gemeinsames Zeugnis. Ökumene, Christus-Gedächtnis im Geist hat eine zutiefst diakonische, karitative Dimension. Das Antlitz Jesu erscheint wieder in all den geschundenen Lebewesen, die unter Formen der Leben vernichtenden Gewalt leiden. Die schöpfungstheologisch begründete Ethik, der Schrei nach Gerechtigkeit, die Sorge um den Erhalt der Lebensmöglichkeiten, der Widerstand gegen Gewalt gehören zum innersten Auftrag der Ökumene. Dazu zählt ein menschlicher Umgang mit Flüchtlingen.“

Bitte um ein hörendes Herz

„Mit der Bitte um ein hörendes Herz ist jedenfalls auch der Respekt im Umgang miteinander, vor allem bei verschiedenen inhaltlichen Akzenten und Glaubensgestalten verbunden.“

Die gesamte Predigt von Bischof Dr. Manfred Scheuer können Sie auf der Homepage der Diözese nachlesen: www.dioezese-linz.at/bischof-scheuer



10 Jahre Mesnerteam

Wie die Zeit vergeht!

Bereits das 10-jährige Dienstjubiläum feiern die MitarbeiterInnen des Mesnerteams. Nachdem die langjährige Mesnerin Frau Maria Dutzler 2006 in den wohlverdienten Ruhestand ging, hat sich ein Team für diese Aufgabe gebildet. So verteilen sich die zahlreichen Aufgaben auf mehrere Schultern.

Zu diesen Aufgaben zählen gute Vor- und Nachbereitung eines Gottesdienstes. Die Sorge um Altar-, Kerzen-, Blumenschmuck, liturgische Gefäße, Bücher, liturgische Kleidung und technische Geräte. Sachgerechter Pflege und Aufbewahrung kommt hohe Bedeutung zu. Es geht oft um unersetzliche Werte, die erhalten bleiben müssen.

Bei jedem Gottesdienst, ob wochentags oder an Hochfesten, tragen die Mesnerinnen einen großen Teil zum Gelingen der Feier bei. Verlässlichkeit, Genauigkeit und Herzlichkeit - das sind Qualitäten unserer Mesnerinnen.

Für all diese Arbeit bedanken wir uns bei Ingrid und Peter Fehring, Theresia Grall, Johanna Sandner, Hermi Wolfsteiner, Maria Ullner, Siglinde Kemptner und allen, die in diesen Jahren mitgewirkt haben.

P. Severin Kranabitl

„Nach dem Tod meines Mannes wollte ich etwas Neues beginnen. Im Mesnerdienst sehe ich eine sehr sinnvolle Aufgabe“, so Maria Ullner. Sie übt ihren Mesnerdienst jeden zweiten Sonntag und bei Begräbnissen aus sowie an Feiertagen. „Ich gehe jedes Mal glücklich nach Hause“, erzählt Frau Ullner.



Bild vlnr: Mesnerinnen Johanna Sandner, Maria Ullner, Ingrid Fehring, Theresia Grall, Hermi Wolfsteiner
nicht am Bild: Siglinde Kemptner

Abschied von Schwester Regina und Schwester Bertholde +

Am 16. Februar 2016 sind zwei Ordensschwwestern, die mit der Pfarre Kirchdorf verbunden waren, verstorben.

Sr. Regina (Marianne) Pühringer von den Marienschwestern. In Haibach geboren, war Sr. Regina jahrelang als Operationsschwester im Krankenhaus Kirchdorf tätig und wirkte als Seelsorgerin im Altenheim Kirchdorf und Micheldorf. Seit Mai 2015 lebte sie im Seniorenheim St. Teresa in Bad Mühlacken. Sie starb im 88. Lebensjahr.

Sr. Bertholde Polterauer

wurde am 1. 7. 1938 in Schlierbach geboren und arbeitete einige Zeit in der Stiftsküche. 1957 ist sie der Kongregation der Missionsschwwestern von Wernberg beigetreten und kam 1961 in die Mission in das heutige Zimbabwe. Sie war in ihrer Gemeinschaft die einzige mit weißer Hautfarbe. Dreimal wurde sie zu ihrer Oberin gewählt. Vor einigen Jahren erkrankte sie an Lungenkrebs und später Brustkrebs, woran sie im 78. Lebensjahr verstarb.

2010 gründete Sr. Bertholde das AIDS-Waisenhaus. Letztes Jahr am 29. Juni 2015 erhielt sie den "Eduard Ploier Preis" für Entwicklungs- und Zusammenarbeit. Ihr Lebenswerk für den unermüdlichen Einsatz für die Fürsorge von Waisenkindern, die Schulung der Frauen, sowie die Errichtung des Waisenhauses wurde gewürdigt.

Sie mögen ruhen in der ewigen Osterfreude!

Pfarrer P. Severin Kranabitl

Offen - Geöffnet - Öffentlich

Die Öffentliche Bibliothek der Evangelischen Pfarrgemeinde Kirchdorf lädt Sie nach den Umbauarbeiten an der Kirche ganz herzlich zum Schmökern ein.

„Wir sind eine öffentliche Bibliothek - besuchen Sie uns einfach in der Steiermärkerstraße 26.

Sie finden bei uns nicht nur zahlreiche ausgewählte Bücher, DVDs und Zeitschriften, sondern auch Medien zu unseren Schwerpunkten: Gelebter Glaube und Lebensfragen - Persönlichkeit, Partnerschaft, Erziehung, Trauer u.a.

Unsere Mitarbeiter sind für Sie da

- Dienstag 16:00 - 18:30 Uhr
- Sonntag 10:30 - 12:00 Uhr

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihr Kommen!“

Barbara Brandstätter



Öffentliche Bibliothek der Evangelischen Pfarrgemeinde Kirchdorf/Krems nach dem Umbau

Caritas & Du Haussammlung

Türen und Herzen für Menschen in Not in Oberösterreich öffnen

Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in unserer Pfarre auf den Weg um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird (im Vorjahr 1,79 Mio. Euro), wird direkt in Oberösterreich verwendet. Denn die Haussammlungshilfe ist Inlands - Überbrückungshilfe in akuter Not. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas seit 70 Jahren, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in zwölf Beratungsstellen (2015 waren es 11.414 Hilfesuchende) und Einrichtungen wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Lerncafés, Krisenwohnungen etc. zu helfen. 10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.

Wir danken allen Menschen in unserer Pfarre herzlich dafür, dass sie nicht nur ihre Tür sondern auch ihr Herz für Menschen in Not öffnen werden.

Pfarr-Caritas • Second-hand

Montag 15 - 17 Uhr
Donnerstag 8 - 11 Uhr

Caritas-Sozialberatung

Dienstag 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr
Freitag 9 - 11 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung: 07582 52040 2552

ICH TEILE MIT DIR

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht:

„Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

Bischof Joachim Wanke

Caritas-Angebote in Kirchdorf

Caritas für Menschen in Not

- Sozialberatung
- Integrationsbüro

Caritas für Betreuung und Pflege

- mobile Pflegedienste
Hauskrankenpflege, Altenhilfe, Heimhilfe
- mobile Familiendienste
Familienhilfe, Langzeithilfe für Familien
- Mobile Palliativbetreuung (Steyr)

mehr Infos:

www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Gruppen - Pfarrcaritas

MINIS - JUNGSCHAR



Gruppenstunden



Gemeinsames Basteln in der Gruppenstunde.

Spiel und Spaß für Buben und Mädchen von 8 bis 14 Jahren gibt es in den Gruppenstunden im Pfarrheim Kirchdorf.

Die Termine für die Jungcharstunden:

Samstag, 30. April 2016, 10:00- 11:30 Uhr
Samstag, 21. Mai 2016, 10:00- 11:30 Uhr
Samstag, 4. Juni 2016, 10:00- 12:00 Uhr
Samstag, 11. Juni 2016, 10:00- 12:00 Uhr

Minis gefragt

Erstes Mini-Treffen

Alle Kinder ab der Erstkommunion sind herzlich zum **Ministrantendienst** eingeladen.

Komm zum ersten Treffen am Freitag, **20. Mai 2016, 16 Uhr** im Pfarrheim.

Tipp

Schau in unsere Homepage www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Hier findest du Termine und andere Infos.

Vatertags-Gottesdienst

Gemeinsam Danke sagen. Den Papas und allen, die uns wie ein Vater sind. Das tun wir gemeinsam mit den Jungchar-Kindern am Vatertag, **Sonntag, 12. Juni 2016 um 9 Uhr** im Gottesdienst.

Danach gibt es den Jungchar-Abschluss im Pfarrheim mit Pfarrkaffee für alle.

Jungcharlager

Am Ende der Sommerferien fahren wir mit der Pfarre Scharnstein auf Jungchar-Lager. Von **Sonntag, 4. September bis Samstag, 10. September** verbringen wir in Spital/Pyhrn eine abwechslungsreiche Woche. Alle Jungscharkinder, Minis und andere interessierte Buben und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren sind herzlich eingeladen.

Informationen und Anmeldungen bei Jakob Haijes: jakob.haijes@gmx.at
Wir freuen uns auf euch!

Jakob & Samuel Haijes und Darla Stoffel

Wir gratulieren

Jakob Haijes wurde zum ehrenamtlichen Vorsitzenden der Katholischen Jungchar OÖ gewählt. Wir wünschen ihm für diese Aufgabe alles Gute!

Bernadette Hackl

Unsere Minis und Jungscharkinder beim Schneemann bauen im Pfarrheim-Garten





Lina Marlen Vrana, Micheldorf
 Benjamin Octavian Plaichinger,
 Am Kochfeld
 Lukas und Johanna Göttel,
 Anton Schosserweg
 Ayleen Fabienne Möseneder, Spital/P.
 Rene Marcel Klement, Molln
 Matija Hodak, Leonstein
 Raphael und Tobias Klinglmüller,
 Micheldorf
 Luisa Reinhardt, Grillparzerstraße

Der Herr segne die Neugetauften,
 ihre Eltern und ihre PatInnen.



Im Tod vorausgegangen

Plattner Leopold, Pernsteinerstr. 32 (94)
 Höller Karl, Ertlstraße 12 (92)
 Dutzler Josef, Theodor-Haas Straße 6 (91)
 Ing. Fuchs Ignaz, Hauptplatz 22 (79)
 Strutzenberger Norbert, Kirchenplatz 8 (81)

Gergely Gabriele, Schmideggstraße 2 (73)
 Gasser Hannes, Inzersdorf (72)
 Schicho Edeltrud, Pernsteinerstr. 32 (82)
 Limberger Josef, Pernsteinerstr. 32 (90)
 Wischin Dieter, Linz (86)

Kemptner Ingrid Theresia, St. Gilgen (48)
 Rammer Angela, Micheldorf (106)
 Schodek Magdalena, Schlierbach (85)
 Mühlberger Helma, Kaplanstraße 9 (77)
 Fröhlich Franz, Pernsteinerstr. 32 (103)
 Wimmer Anna, Pernsteinerstr. 32 (95)

Der Herr schenke ihnen ewiges
 Leben und stärke die Trauernden.

Selbsthilfegruppe für Trauernde

jeden zweiten Mittwoch im Monat
neue Uhrzeit:

14:30 Uhr Pfarrheim, Kontakt:
 Ingrid Fehringer 0664 392 00 14
 Eva Haslinger 0676 924 66 45

MAIANDACHTEN 2016

Donnerstag	5. Mai	14:30	Marienkapelle Hangleiten, Schaubergstraße
Freitag	6. Mai	19:30	Mayr Kapelle, Verschönerungsweg
Montag	9. Mai	19:30	Kapelle, Kapellenweg
Mittwoch	11. Mai	19:30	Kapelle bei Neupernstein, Trachtengruppe
Dienstag	17. Mai	14:30	Sautern, Kath. Frauenbewegung
Mittwoch	18. Mai	14:30	Altenheim Kirchdorf, Sozialausschuss
Montag	23. Mai	19:00	Kalvarienbergkapelle, Kirchenchor
Freitag	27. Mai	19:30	Habingerkreuz, Fam. Gartenlehner Oberschlierbach
Dienstag	31. Mai	19:30	Pfarrkirche

DA BIN ICH

Gebet

Du
 da bin ich
 möchte nah sein
 dir und mir
 dem Leben
 unter dem Schatten
 deiner Flügel
 Zuflucht finden

zeig mir
 was mich trennt
 zeig mir
 wo ich meine
 Sehnsucht mit den
 falschen Dingen
 füttere
 den Weg verbaue,
 den ich suche

gib mir Mut
 zu lauschen und
 zu lieben
 zu verzeihen
 auch mir selbst
 in der Tiefe
 mich wandeln
 zu lassen

Du
 nimm meine Angst,
 meine Schatten
 Scham und Schuld
 erlöse, erleuchte,
 wandle das Dunkel
 gib mir ein Herz
 das deine Stimme hört
 sich tragen lässt
 ins Licht

Amen.

TERMINE



Gottesdienstzeiten 2016

Pfarrkirche	Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr
Altenheim	Montag bis Sonntag 8 Uhr Messe
Krankenhaus	Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesfeier · Kapelle 3. Stock

Pfarramt

Bürozeiten Montag - Freitag 8 - 12 Uhr
Telefon: 07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@diocese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Mittwoch, 16. März 2016

19:30 Bibliolog • Pfarrheim

Donnerstag, 17. März 2016

8:00 Ostergottesdienst der BBS

Freitag, 18. März 2016

ab 8:00 Wortgottesfeiern der Volksschulen
15:00 Kreuzweg-

Samstag, 19. März 2016

19:15 Rhythmusmesse

Palmsonntag, 20. März 2016

9:00 Palmsegnung vor dem Pfarrhof
Einzug in die Kirche
Gottesdienst • anschließend
Ostermarkt - Kath. Frauenbewegung
19:15 Abendmesse

Gründonnerstag, 24. März 2016

16:00 Abendmahlfeier für Kinder
19:15 Abendmahlfeier

Karfreitag, 25. März 2016

15:00 Liturgie zum Karfreitag
19:15 Kreuzweg Kalvarienberg
Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen

Karsamstag, 26. März 2016

14:00 Beichtgelegenheit bis 17 Uhr
21:00 Osternachtsfeier
anschließend Speisensegnung

Ostersonntag, 27. März 2016

10:00 Hochamt • Kirchenchor singt
"Piccolomini Messe" von W. A. Mozart
anschließend Speisensegnung
19:15 Abendmesse

Ostermontag, 28. März 2016

9:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Samstag, 2. April 2016

19:15 Rhythmusmesse

Donnerstag, 7. April 2016

20:00 Vortrag „Beziehung braucht
Blumen und mehr“ mit Mag.
Franz Harant • Pfarrheim • KBW

Sonntag, 10. April 2016

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Mittwoch, 13. April 2016

19:30 Bibliolog • Pfarrheim
20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Samstag, 16. April 2016

14:30 Tag der Senioren • Pfarrheim
19:15 Rhythmusmesse

Dienstag, 19. April 2016

19:00 Kath. Frauenbewegung • Pfarrheim
Orchideen und Schmetterlinge

Freitag, 22. April 2016

15:00 Erstkommunion-Probe

Sonntag, 24. April 2016

9:00 Erstkommunion

Freitag, 29. April 2016

15:00 Erstkommunion-Probe

Samstag, 30. April 2016

10:00 Jungcharstunde • Pfarrheim

MAIANDACHTEN siehe Seite 15

Sonntag, 1. Mai 2016

9:00 Erstkommunion

Montag, 2. Mai 2016

1. BITTAG
19:15 Bittprozession in den Park
anschließend Gottesdienst im
Altenheim
Prozession nur bei Schönwetter

Dienstag, 3. Mai 2016

2. BITTAG
8:00 Gottesdienst

Mittwoch, 4. Mai 2016

3. BITTAG
8:00 Gottesdienst im Altenheim
18:00 Gottesdienst im Krankenhaus

Donnerstag, 5. Mai 2016

CHRISTI HIMMELFAHRT
9:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Samstag, 7. Mai 2016

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 8. Mai 2016

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Mittwoch, 11. Mai 2016

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Sonntag, 15. Mai 2016

PFINGSTSONNTAG
10:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Montag, 16. Mai 2016

PFINGSTMONTAG
9:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Mittwoch, 18. Mai 2016

19:30 Bibliolog • Pfarrheim

Freitag, 20. Mai 2016

15:00 Mini-Stunde • Pfarrheim
für die neuen MinistrantInnen

Samstag, 21. Mai 2016

10:00 Jungcharstunde • Pfarrheim
19:15 Rhythmusmesse

Donnerstag, 26. Mai 2016

FRONLEICHNAM
9:00 Festmesse
anschließend Prozession
keine Abendmesse

Sonntag, 29. Mai 2016

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Freitag, 3. Juni 2016

15:00 Mini-Stunde • Pfarrheim
für die neuen MinistrantInnen

Samstag, 4. Juni 2016

10:00 Jungcharstunde • Pfarrheim
18:30 Abschluss Firmvorbereitung
Pfarrheim
19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 8. Juni 2016

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Samstag, 11. Juni 2016

10:00 Jungcharstunde • Pfarrheim

Sonntag, 12. Juni 2016

9:00 Vaternachts-Gottesdienst von der
Jungchar gestaltet • anschließend
Pfarrkaffee

Samstag, 18. Juni 2016

10:00 **FIRMUNG** mit Bischof
Maximilian Aichern
19:15 Rhythmusmesse

INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.
Bitte beachten Sie Informationen in den
Verlautbarungen und auf unserer Homepage
www.pfarre-kirchdorf-krems.at